

Aspekte der Ausbildung

Florian Osswald

Im Osterrundbrief 2018 der Pädagogischen Sektion erschien ein Artikel über das Projekt Lehrerausbildung und dessen Ziel, Richtlinien für eine Ausbildung der Lehrpersonen auf anthroposophischer Grundlage zu erstellen. Diese Richtlinien basieren auf dem Feedback von Kolleginnen und Kollegen auf der ganzen Welt – am Ende dieses Artikels wird nach mehr Feedback gefragt. Zu den Mitgliedern der von der Pädagogischen Sektion eingerichteten Arbeitsgruppe (siehe Rundbrief 63) stiess jetzt Vanessa Pohl (CH) als weiteres Mitglied dazu.

In dieser zweiten Sitzung haben wir an den acht Bereichen gearbeitet, die wir aus dem internationalen Feedback identifiziert hatten. Dabei wurde klar, dass es sich um Bereiche handelt, die jede Lehrperson in jeder Situation selbst entwickeln muss. Wir sind der Meinung, dass sie an Schulen, Ausbildungsstätten und Universitäten, in Vollzeitprogrammen bis hin zu Online- oder Wochenendkursen für die professionelle Aus- und Weiterbildung allgemein gültig sind. Die Bezeichnung der Bereiche hat sich gegenüber der vorherigen Darstellung ein wenig geändert.

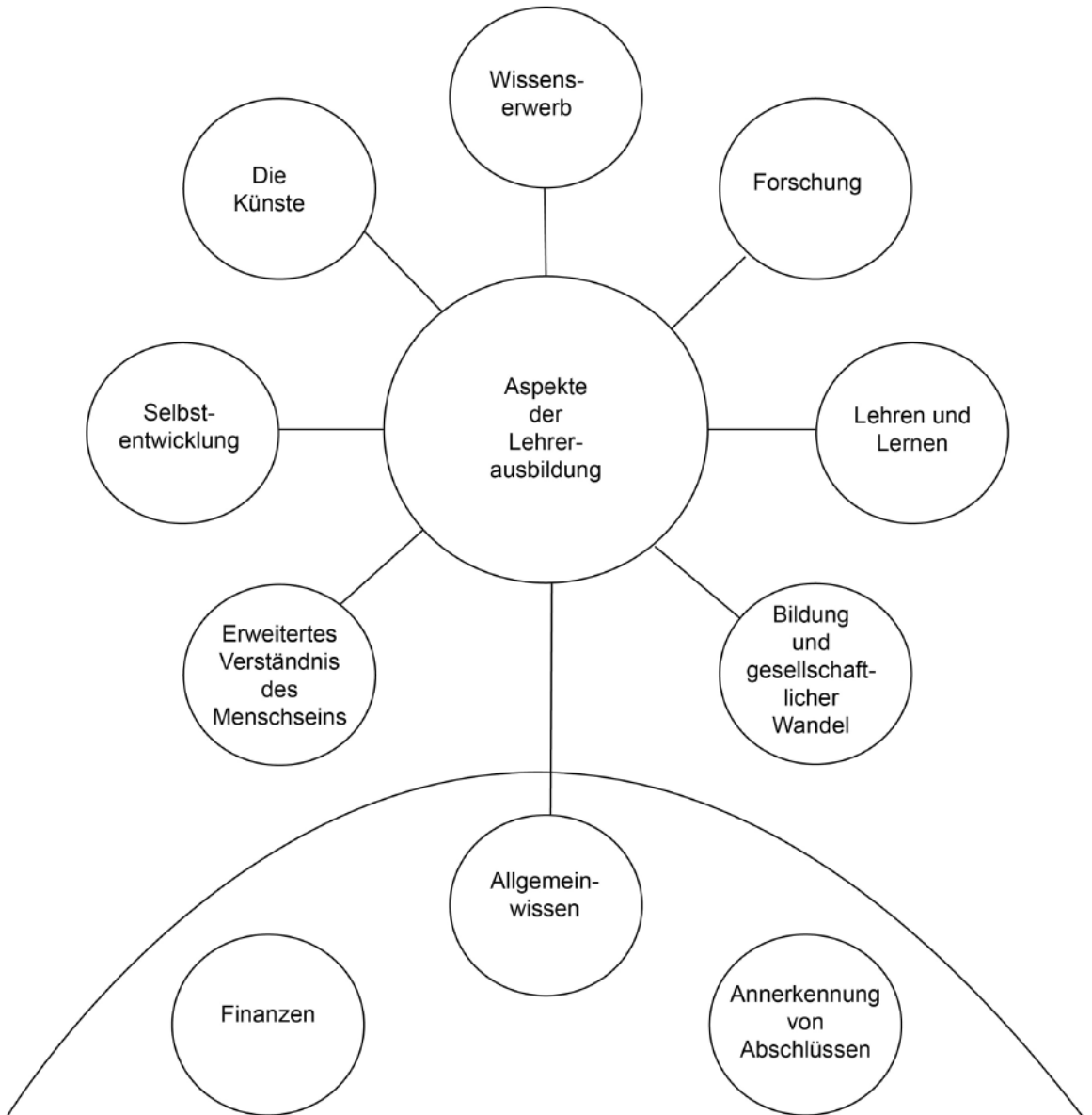
Wir haben versucht, das jeweilige Kernanliegen der acht Bereiche auf den Punkt zu bringen. Damit ist ein erster Versuch unternommen worden, eine gemeinsame Sprache für alle Ausbildungseinrichtungen zu schaffen, welche die Kommunikation erleichtert. Wie diese Bereiche bearbeitet werden, wollten wir nicht vorgeben.

Die konkreten Inhalte sind ebenfalls nicht definiert.

Wir haben versucht, so zu schreiben, dass jede Ausbildungsstätte die Bereiche ihrem eigenen Kontext und ihrer Situation anpassen kann.

In gewisser Weise weisen die acht Bereiche auf ein Ideal hin. In jedem Bereich lassen sich verschiedene Kompetenzstufen, vom Anfänger bis zur Expertin, erreichen. Man wird jedoch nicht in jedem Bereich die selbe Kompetenzstufe erreichen. Sie können aber verwendet werden, um Stärken und Entwicklungspotential zu identifizieren. Wir stellen diese Richtlinien vor, um die anthroposophisch orientierte Ausbildung der Lehrpersonen aufzufrischen, in der Hoffnung, dass Lehrerinnen und Lehrer auf allen Ebenen sich weiterhin mit dem transformativen Prozess des Unterrichtens auseinandersetzen. In den Texten haben wir nicht ausdrücklich auf Rudolf Steiner und die Anthroposophie Bezug genommen. Wir gehen davon aus, dass die Arbeit von Rudolf Steiner, wie sie durch die Anthroposophie ausgedrückt ist, die Grundlage der Waldorfpädagogik und der anthroposophisch orientierten Ausbildung von Lehrpersonen ist.

Diese Grafik zeigt die acht Bereiche der Ausbildung und beruflichen Entwicklung von Lehrpersonen.



Wissenserwerb

Die Studierenden verfolgen, anfänglich noch unter Anleitung, bewusst einen sequentiellen Weg der Selbstentwicklung, sie erfahren und untersuchen ihr eigenes Denken.

Hier geht es um die Selbstentwicklung in Bezug zum Erwerb von neuem Wissen. Wie habe ich mich zu entwickeln, damit ich in der Lage bin neues Wissen zu erwerben.

Die Künste

Künstlerische Übungen sind im Wesentlichen transformativ; die Kunst bietet einen Weg ständiger Forschung hin zu verfeinerter Sensibilität und Einsicht in das Selbst, den Anderen und die Welt. Durch die Verbindung von Denken, Fühlen und Tun kann Kunst als Brücke zwischen äußerer und innerer Erfahrung dienen und den Studierenden ermöglichen, sich und die Welt auf unterschiedliche Weise auszudrücken und zu verstehen. Dabei sind die Lernenden auf drei Arten als Künstlerinnen und Künstler tätig: Als Schöpfende, als Aufführende oder als engagiertes Publikum.

Selbstentwicklung

Die Selbstentwicklung ist von zentraler Bedeutung für die Ausbildung der beruflichen Praxis von Lehrpersonen. Sie ist ein sich ständig verändernder, ganzheitlicher Lernprozess und geht von einer klaren Vorstellung und Anerkennung von Handlungsfähigkeit aus. Zur Selbstentwicklung gehören künstlerische Praxis, innere Arbeit, Auseinandersetzung, die Entwicklung innerer Fähigkeiten, das kritische Reflektieren, Entwickeln und Stärken der Identität sowie die Individualisierung tradierter Werte.

Forschung

Forschung ist eine kreative und systematische Arbeit, um Phänomene zu identifizieren und in Beziehung zu setzen. Sie dient dem Ziel, vertieftes Verständnis und Wissen zu ge-

winnen. In der Ausbildung von Lehrpersonen für die Steiner Waldorf Bewegung kann dies beinhalten, dass Lehrpersonen ihre innere und äussere Praxis erforschen. Dies geschieht häufig durch reflektierende Praxisforschung um herauszufinden, wie Unterricht und Lernen gefördert werden kann. Diese Art von Forschung ist situativ, sie untersucht und erweitert das dynamische Bild und Verständnis des Kindes unter Einbezug des Ortes und des kulturellen Kontextes. Sie kann einzeln und in Gruppen durchgeführt werden.

Allgemeinwissen

Lehrerinnen und Lehrer benötigen ein breites Allgemeinwissen sowie ein vertieftes Verständnis der gegebenen sozialen und kulturellen Zusammenhänge, um beruflich erfolgreich zu sein. Sie verfügen über sichere Fähigkeiten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Mathematik und mündliche Kommunikation, um erfolgreiches Lernen zu ermöglichen.

Lehren und Lernen

Lehren und Lernen ist in erster Linie ein dialogischer Prozess durch welchen man die Welt, sich selbst und andere erlebt, erkennt und versteht. Er passt sich verschiedenen Völkern, Orten und Gegebenheiten an und basiert auf dem Verständnis eines entwicklungsorientierten und stringenten Lehrplans. Im Rahmen dieses dialogischen Prozesses absolvieren Lehrpersonen in Ausbildung begleitete Praktika an Schulen.

Lehren und Lernen beinhaltet einen fortlaufenden Austausch mit einem Mentor und anerkennt den individuellen Weg der Lehrperson.

Erweitertes Verständnis des Menschseins

Eine Lehrperson braucht ein Verständnis des Menschen, das sowohl das Greifbare als auch das Immaterielle, das Körperliche und das

Verkörperter umfasst. Ein phänomenologischer Ansatz, der das gesamte Spektrum menschlicher Erfahrung erfasst, ermöglicht es der Lehrperson, die Lernbedürfnisse einzelner Kinder vorzusehen und darauf zu reagieren. Diese Bekräftigung dessen, was es bedeutet, Mensch zu sein, ist die Grundlage für einen kreativen Bildungsansatz.

Bildung und gesellschaftlicher Wandel

Die Studierenden werden ermutigt, die aktuell praktizierten Bildungsformen kritisch zu betrachten und angemessene Formen von zukünftiger Bildung zu untersuchen. Sie haben die Möglichkeit, Bildungsziele zu hinterfragen und ihre Rolle für den potentiellen sozialen Wandel zu erkunden.

Die Studierenden prüfen, wie sichergestellt werden kann, dass die Waldorfpädagogik inklusiv, weder repressiv noch diskriminierend ist und als positive Kraft in die Gesellschaft eingebettet ist. Soziale Fähigkeiten werden entwickelt, damit Lehrpersonen professionell und erfolgreich mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten.

Diese Liste gilt für alle, die auf jeder Ebene und in jeder Branche von Unterrichten tätig sind. Alle sind auf einem Entwicklungsweg, vom Anfänger über erfahrene Lehrpersonen bis hin zu Ausbilderinnen und Ausbilder.

Wir hoffen, dass der vorliegende Text Gespräche auslöst, dort, wo Lehrpersonen ausgebildet werden, in Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten. Wir hoffen, dass diese Liste verwendet wird, um sich auf die wichtigsten Aspekte einer Steiner Waldorf Lehrperson zu konzentrieren und dass sie zu einem Rahmen für die Intensivierung und Erneuerung der kollegialen Arbeit wird.

Seit Beginn dieses Prozesses arbeiten wir international mit Ausbilderinnen, Ausbildern und anderen Beteiligten zusammen, wir hören ihre Fragen und Meinungen an und beziehen ihre Ansichten ein. Der begonnene Prozess wird dialogisch weitergeführt und wir freuen uns über Rückmeldungen.

Die Arbeitsgruppe wird sich 2019 zweimal treffen, um die Leitlinien fertigzustellen und zu veröffentlichen. Wir suchen Ausbildungsorte, um diese Vorschläge zu erproben und 2020 über ihre Erfahrungen mit ihnen zu berichten.

Wir sind uns bewusst, dass eine weitere Frage im Raum steht: Wenn diese Leitlinien für die Ausbildung von Lehrpersonen formuliert sind, braucht es dann eine Orientierungshilfe für jene, die Lehrpersonen unterrichten? Wir werden an den Ausbildertreffen in 2019 versuchen diese Aufgabe zu beschreiben.